



Anmelden

Nachrichten ▾ **Leben ▾** Termine Gewinnspiele Galerien ▾ Karriere & Jobs Kleinanzeigen Service ▾Österreich Tirol Innsbruck **Lokales** Erstmalig in Österreich: Römer werkten in Tirol

16.11.2016, 08:52 Uhr

Erstmalig in Österreich: Römer werkten in Tirol



Römerzeitliche Scherbe mit Kratzspuren aus der Gefäßproduktion.

Der Archäologe Thomas Bachnetzer und sein Team haben bei neuerlichen Grabungen am Pfitscherjoch eine römerzeitliche Produktionsstätte von Lavez-Gefäßen entdeckt. Bearbeitungsspuren und eine genaue Datierung der anhaftenden Holzkohle auf den gefundenen Scherben aus Lavez lassen auf deren Produktion im 1. bis ins 3. Jahrhundert nach Christus schließen.

Abbaustellen, Rohlinge und gedrechselte Gefäßfragmente aus Speckstein, dem sogenannten Lavez haben Bachnetzer und seine Kolleginnen und Kollegen bereits gefunden und in Grabungen von 2011 bis 2014 am Pfitscherjoch untersucht. Aufbauend auf diesen Ergebnissen war eines ihrer wichtigsten Ziele für die Kampagne 2016, das Auffinden einer frühen Verarbeitungsstätte der Rohlinge zu Lavezgefäßen. „Nach der Generierung von digitalen 3D-Modellen von den bislang entdeckten Lavezbrüchen durch Projektmitarbeiter Daniel Brandner haben wir uns entschlossen, eine Sondagegrabung bei einer Almwüstung durchzuführen“, erklärt Bachnetzer der für diese Untersuchungen ein aufgegebenes frühes Almgebäude innerhalb dieser Almwüstung, wählte. „Solche Almwüstungen können oft bis in die Prähistorie zurückreichen. Von der verfallenen Hütte ist außer ein paar grasbewachsenen Steinen nicht mehr viel zu sehen und nur geschulte Augen erkennen die früheren Grundrisse und Viehpferche“, so der Archäologe. Diesen Ort erachteten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als idealen Platz, um einen Schnitt anzulegen – und sie hatten gleich beim ersten Versuch Glück.

Gekratzt und nicht gedrechselt

Die zwischen zwei Lavez-Abbaugeländen liegende Almwüstung schien Bachnetzer und seinem Team als geeigneter Ort, um nach der lang vermuteten Produktionsstätte zu suchen. In einem Sondageschnitt wurden die Expertinnen und Experten sofort fündig. „Gleich unterhalb der Humusschicht verbarg sich ein bis zu 20 cm dickes Paket voller Lavez-Stücke, Gefäßfragmente und Stücke mit Bearbeitungsspuren, die zu 100 Prozent aus der Gefäßproduktion stammen müssen“, veranschaulicht Bachnetzer, der mit diesem Fund eines der größten Projektziele erreicht hat. Zum ersten Mal konnte in Österreich eine Verarbeitungsstelle von Lavez nachgewiesen werden und zudem ist dies ein wichtiger Hinweis auf eine römerzeitliche Abbaustelle im Nahbereich der Verarbeitungsstelle. Bislang konnte aufgrund noch nicht durchgeführter Grabungen nur eine Abbaustelle zeitlich eingeordnet werden – ins Frühmittelalter um 600 – 700 n. Chr. „Genau an der Stelle, wo die Almwüstung liegt, kommt eigentlich gar kein Lavez vor. Die Menschen von Früher müssen die

Innsbruck

Wählen Sie Ihren Bezirk



376

Universität Innsbruck

Regionautin aus Innsbruck
am 16.11.2016

Folgen

Was ist ein Regionaut?

5 Leser

Wetter in Innsbruck



Details

© ZAMG

Lokale Kleinanzeigen aus Innsbruck

Gratis inserieren & Schnäppchen finden!

Auto & Motor

Elektromarkt

Immobilien

Marktplatz

Arbeitsplatz
ÖsterreichArbeitsplatz
Innsbruck

Hier gehts zu den Profis aus der Region

Gewinnen Sie eines von 9 Genusspaketen

Für die einfache Zubereitung ist das Fleisch vom Tiroler Jahrling hervorragend geeignet und hat seine Vorzüge in den vielseitigen Möglichkeiten der Verwendung. Es eignet...



Aktuell meistgelesen



Tolle Angebote von Sports Direct am 17. November 2016

Die Leser der Bezirksrundschau, Bezirksblätter,...



Bei Bögenwirten ist "die Geduld am Ende"

Seit über zehn Jahren terrorisiert eine zahlenmäßig...



Tuifisches Getöse in der Axamer Freizeithölle

Es blitzte, es krachte, und die Scheinwerferstrahlen...

Rohlinge also hingetragen haben, um sie dort weiter zu bearbeiten. Die Abbaugelände liegen jeweils im Umkreis von bis zu einer Stunde Gehzeit“, so der Archäologe. Einem glücklichen Zufall verdanken die Archäologinnen und Archäologen, dass die Lavez-Fragmente direkt in einer Holzkohleschicht eingebettet waren, was die genaue zeitliche Bestimmung vereinfacht und eine relativ genaue Datierung möglich macht. Im Gegensatz zu den bereits am Pfitscherjoch gefundenen Gefäßfragmenten wurden diese hier entdeckten Stücke nicht gedreht, sondern die Gefäße wurden aus dem Steinrohling gekratzt, eine Produktionsart, die auf eine noch frühere Bearbeitung schließen lässt. „Im bereits durchgeführten Interreg-Projekt konnten wir schon tolle Ergebnisse erzielen. Mit dem jetzt genehmigten TWF-Projekt gelang es neben der Produktionsstätte noch weitere fünf Lavezbrüche zu dokumentieren sowie weitere Rohlinge freizulegen. „Bislang ging man davon aus, dass Lavez-Gefäße seit der Römerzeit ausschließlich als Importware von der Schweiz nach Tirol kamen. Diese Annahmen konnten wir mit den neuesten Untersuchungsergebnissen eindeutig widerlegen. Jetzt haben wir auch den Beweis für eine römerzeitliche Bearbeitungsstätte aus dem 1. bis zum 3. Jahrhundert“, erläutert der Archäologe. Aussagen darüber, ob der begehrte Stein auch zum Handel abgebaut wurde und wie viele Menschen dabei beteiligt waren, ließen sich noch nicht treffen. In Österreich wurde zum ersten Mal eine derartige Produktionsstätte gefunden und auch europaweit sei die Zeitstellung äußerst selten. „Der Mangel an schriftlichen Quellen erschwerte die genaue zeitliche Einordnung der Lavezbrüche am Pfitscherjoch. Einzig ein Nachweis aus dem 16. Jahrhundert zeugt von einer Schurfgenehmigung, die Erzherzog Ferdinand an Balthasar Tasser zum Abbau von Federweiß am Pfitscherjoch ausgestellt hat. Bei Federweiß handelt es sich um fein gemahlene Talk, dem Hauptbestandteil von Lavez. Damit wurden früher beispielsweise Tanzböden rutschiger gemacht. Heutzutage werden damit Gummihandschuhe behandelt damit man sie leichter anziehen kann. Mit der Gefäßproduktion hat dieser Hinweis nur leider nichts zu tun“, betont Bachnetzer, der weiter hervorhebt, dass die bisherigen Grabungen und Erkenntnisse immer noch an der Oberfläche der Materie kratzen. „Wir kennen zwar schon einige wichtige Mosaiksteinchen, aber das Gesamtbild beginnt erst jetzt, sich zusammenzusetzen. Das Gebiet ist topografisch und thematisch so weitläufig, dass noch einige Forschungen notwendig sein werden, um ein detailliertes Bild der Ereignisse am Pfitscherjoch erstellen zu können“, so Bachnetzer. Mit den gefundenen, handgearbeiteten Lavez-Stücken ist ein weiterer Schritt zum Erstellen des Gesamtbildes gelungen.

[Artikel im Newsroom der Uni Innsbruck.](#)

Gefällt mir 0

Teilen Twitttern G+Teilen Einbetten E-Mail Melden

Weitere Beiträge zu den Themen

Archäologie in Innsbruck (25), Archäologie (286), Universität in Innsbruck (77), Universität (451), Römer in Innsbruck (6), Römer (122), Speckstein (17), Uni Innsbruck (36), Pfitscherjoch (3)

Schreiben Sie einen Kommentar zum Beitrag:

Schon dabei? Hier anmelden!

Link einfügen

Spam und Eigenwerbung sind nicht gestattet.
Mehr dazu in unserem Verhaltenskodex.

Kommentar speichern



Großes Update für den Golf
WOLFSBURG/SALZBURG. Am 10. November feierten die...



"Supermond" über Österreich: Das sind die Bilder der... COMMUNITY. Nur 356.509 Kilometer trennten Erde und Mond am...



Bawag: Umstellung der Konten verärgert Kunden ÖSTERREICH. Bei zwei Konto-Paketen der Bawag ist die...



Ein schönes Weihnachtsgeschenk Der zehnte Gedichtband von Kathi Kitzbichler ist soeben im...



20. Axamer Adventmarkt: „Der Baum hilft“ Jubiläumsstimmung herrscht beim heurigen Axamer...



Stefan Siegele neuer ASFINAG-Geschäftsführer für Tirol und... TIROL/KAPPL. Seit Sommer liefern intensive Vorbereitungen...



Ein Pornoworkshop in der "Bäckerei" DREIHEILIGEN (acz). Ein außergewöhnliches Geschenk machte...

Aktuell in Innsbruck



Stoßzeiten belasten den Öffi-Verkehr

Sara Erb (sara)



Ein Pornoworkshop in der "Bäckerei"

Agnes Czingulski (acz)



AAB-Tirol: Palfrader zieht zur Halbzeit Bilanz

Stephan Gstraunthaler



Beschützt und geliebt

Petra Happacher

Bildergalerien



27 Bilder

Gut bewertete Bilder zum Thema Römer



25 Bilder

Gut bewertete Bilder zum Thema Universität

- Tirol** Osttirol Kufstein Innsbruck Schwaz Imst Landeck Hall-Rum Telfs
- Service** Wetter Voting Karriere & Jobs E-Paper Hilfe Verhaltenskodex Datenschutz Mobile Webseite
- Aktuell** Neueste Politik Lokales Sport Wirtschaft Leute Veranstaltungen
- Informiert bleiben** Jetzt registrieren

meinBezirk.at

- > Über uns
- > Unternehmen
- > Karriere
- > Kontakt
- > AGB
- > Impressum & Offenlegung

Dein Bezirk

Wähle hier deinen Bezirk aus, damit wir dir die passenden Nachrichten anzeigen können.

Werde Regionaut

- > Eigene Nachrichten schreiben - jetzt online, morgen in der Zeitung
- > Nachrichten aus Deinem Bezirk
- > Verfolgen, was Freunde und Vereinskollegen schreiben

Jetzt registrieren

